

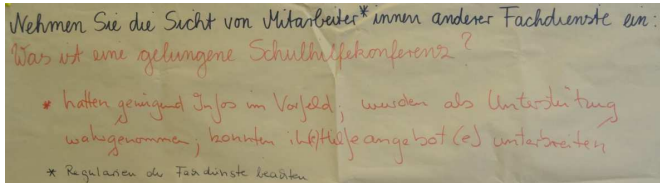
## Ergebnisprotokoll AG §78 Jugendhilfe-Schule vom 13.03.2017

Hintergrundinformationen	
Uhrzeit: 14.30 - 16.30 Uhr	Leitung: Geschäftsführender Ausschuss
Ort: SIBUZ Friedrichshain-Kreuzberg, Fraenkelufer 18, 10999 Berlin	Protokoll: Geschäftsführender Ausschuss

Nächster Termin	
Datum: 22.05.2017 (Achtung neuer Termin)	
Uhrzeit: 14:30 Uhr - 16:30 Uhr	
Ort: SIBUZ Friedrichshain-Kreuzberg, Aula Fraenkelufer 18, 10999 Berlin	

Tagesordnung	
Top 1	Begrüßung
Top 2	Thema: „Schulhilfekonferenzen gewinnbringend vorbereiten und gestalten“ - Input durch Schulleitung Fanny-Hensel-GS - Diskussion zur Entwicklung eines Leitfadens zur Schulhilfekonferenz
Top 3	Auswertung der Themensammlung: Abstimmung über weiteres Vorgehen mit den Themen
Top 4	Ausblick auf die nächsten Termine

Inhalte Top 1:
Begrüßung; Übersicht Zusammensetzung des Plenums: Die Vertreter/-innen aus den Bereichen Jugendhilfe und Schule waren in etwa gleich stark vertreten

Inhalte Top 2:
<p>Schulhilfekonferenzen:</p> <p>In Rahmen eines Interviews mit Schulleiterin Fanny-Hensel-GS wurden Faktoren und Bedingungen für das Gelingen von Schulhilfekonferenzen (SHK) benannt. Zusammensetzung und Organisation der SHK, Zeitstruktur, Umgang mit Zielen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie mögliche Schwierigkeiten wurden thematisiert.</p> <p>Unter Anleitung vom SIBUZ/Schulpsychologie wurde das Plenum in „Murmelgruppen“ aufgeteilt, die die wesentlichen Aspekte für gelingende Schulhilfekonferenzen besprechen sollten. Im Anschluss wurden diese Punkte aus dem Blickwinkel der unterschiedlichen Beteiligten an Schulhilfekonferenzen (Eltern, Schulleitung, Schulsozialarbeiter/in, RSD-Mitarbeiter/in, etc.) verschriftlicht.</p> 

Nehmen Sie die Sichtweise der Schulleitung ein:  
Was ist aus der Sicht der Schulleitung eine gelungene  
Schulhilfekonferenz?

Präzise Zielformulierung (am Ende der Sitzung)  
Zielgerichtete, zeitlich begrenzte Falldarstellung

- Erreichen eines Minimalkonsens
- Zufriedenheit der Beteiligten (Bewertung auf Wertschätzung, Ernst genommen werden)
- Kleine Absprachen und Vereinbarungen
- Weniger „Einzelansprachen“
- GUTES GESPRÄCHSKLIMA! Alle hatten sich an eine  
Wertschätzung/meist anklagende Kommunikation
- GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Nehmen Sie die Sichtweise einer/r Klassenlehrers/in ein:  
Was ist aus deren / dessen Sicht eine gelungene Schulhilfekonferenz?

- SIGNAL FÜR DIE GESAMTE KLASSE
- wenn ich (kleine) Veränderungsschritte erkenne (beim Klienten)
- wenn Probleme gelöst werden.
- wenn Eltern mitarbeiten, im Gespräch bleiben
- Absprachen eingehalten werden
- Wenn ~~ich~~ andere Beteiligte mit Verantwortung übernehmen
- Wenn ich weniger Stress habe
- wenn ich Hilfe / Entlastung bekomme (z.B. zusätzliche  
Spend / oder Förderstunden)

Nehmen Sie die Sicht einer / eines Fachlehrers/in  
ein: Was ist aus ihrer / seiner Sicht eine  
gelungene Schulhilfekonferenz?

- wenn alle Beteiligten da sind
- konkrete Unterstützungsangebote
- sie erhalten Einblicke in das  
Verhalten des Kindes - in größeren  
Zusammenhängen (Wissensverbund / KL /  
Elternhaus /  
Freizeit etc.)
- Entlastung / Unterstützung
- Unterstützung für das Kind / Familie bzw. da gefunden

Nehmen Sie die Sicht der Mitarbeiter\*innen  
des Jugendamtes ein:

Was ist eine gelungene Schulhilfekonferenz?

- Offenheit der Eltern für Maßnahmen des RSD
- Hilfsangebote finden und realisieren können
- RSD hat die Möglichkeit das Kind + Eltern vor der SHK kennenzulernen (Schule oder Eltern geben rechtzeitig Bescheid)
- Kennen lernen aller Akteure und der Örtlichkeiten
- mehr Zeit für Termine in Schule(n)

Nehmen Sie die Sichtweise der/des Sonderpädagogin/n  
der Schule ein:

Was ist aus deren/dessen Sicht eine gelungene  
Schulhilfekonferenz?

- Wenn Maßnahmen eingeleitet werden, die die Schüler:in unterstützen
- Eltern können Unterstützungsangebote als Hilfe für ihr Kind ~~annehmen~~ annehmen
- Wenn Maßnahmen formuliert wurden, um das Kind im System zu fördern.
- Interesse an Möglichkeiten, dem Kind (Jug...) echte Lösungswege aufzuzeigen (alle Beteiligten)
- SHK  $\neq$  letztes Mittel, Bedrohung

Nehmen Sie die Sichtweise eines/r Schul-  
sozialarbeiters/in ein:

Was ist aus dessen/deren Sicht eine gelungene  
Schulhilfekonferenz?

Wenn die Bedürfnisse aller "Parteien" beachtet +  
gewertschätzt werden

Wenn jeder sich aktiv einbringt (Eltern +  
und mitgestaltet Pädagog:innen)

- Wenn diese vor einer Klassenkonferenz stattfindet (vor schulischen Konsequenzen)
- tragbare Vereinbarungen ohne Zeitnot getroffen werden
- fortlaufender Kontakt zur Familie auch nach / gerade auch nach SHK
- wenn vorher kein Kontakt zu Schüler bestand, spät vor SHK Gespräch suchen, auf SHK vorbereiten und Problemlage ehrlich besprechen

Nehmen Sie die Sichtweise von Eltern und Schüler\*innen ein:

Was ist aus deren Sicht eine gelungene Schulhilfekonferenz?

- Wenn ich ein Ziel / Vision erkenne, einen Weg, -Lösung sehe, die ich selbst möchte und umsetzen kann
- Aufklärung über Ziel + Funktion der SHK (im Vorfeld)
- WENN ATMOSPHERE SO WAR, DASS ICH MICH ÖFFNEN UND UNTERSTÜTZUNG ANNEHMEN KANN
- "Wenn ich nochmal glimpflich davon gekommen bin"
- Vorbereiten des Schülers auf SHK / Stärkung / Ermunterung, "den Mund aufzumachen"
- Schüler findet Mut zu sprechen
- Wenn konkrete Lösungsvorschläge gemacht werden (wie kann die Situation noch verbessert werden? Was macht das?)
- Wenn ich als Hilfe/Löser ernst genommen werde → nur die, die bereit sind zu helfen
- Eltern verstehen deutsch o. Übersetzung garantiert
- Schüler + Eltern werden freundlich behandelt und nicht nur "angeklagt"
- Von mir mit Ernst genommen werden

Nehmen Sie die Sicht der Mitarbeiter\*innen des SIBU2 ein:

Was ist aus deren Sicht eine gelungene Schulhilfekonferenz?

- fachliche Stellungnahme bzw. ist möglich: Kind / Fall sind bekannt
- Klare Struktur (z.B. Sachlage / Positives / notwendige Hilfen / Problemformulierung / Folger. Maßnahmen / Verantwortlichkeiten / Termine)
- Info-stärkungsmöglichkeit für Kind und Familie wurde gefunden
- umfassende Informationen

Nehmen Sie die Sichtweise eines Erziehers/In in:

Was ist aus deren/dessen Sicht eine gelungene Schulhilfekonferenz?

- Einbezogen werden (Vorher / Während / Nachher)
- es/nie scheint es ↑ die tägliche Arbeit, dass Verhalten des Kindes zu schildern, wenn es nicht bspw. unter Leistungsdruck steht
- Anregungen o. Unterstützungsmaßnahmen für den Umgang mit dem Kind auch für den Nachmittagsbereich
- Wenn klar ist, was jeder/jeder zu dem hat: Wer, was, wie, wo, wozu, mit wem?
- Weniger Stress
- Veränderungen werden spürbar

### Ergebnisse/ Aufgaben

Die AG 78 Schule-Jugendhilfe empfiehlt die Bildung einer kurzen temporären Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Leitfadens: „Schulhilfekonferenzen“.

### Inhalte Top 3:

Auswertung der Themensammlung, weiteres Vorgehen

Folgende Themen wurden vorgestellt und im Plenum diskutiert:

1. Begleitung des neuen Konzeptes „schulinterne Beratungsteams“
2. Qualitätsstandards der Schulsozialarbeit
3. Konzepte für Schüler/innen mit emotionalen, sozialen u. psychischen Belastungen
4. Übergänge Willkommensklassen in Regelklassen
5. Finanzierung/Ausstattung Schulsozialarbeit
6. Handlungsempfehlung im Umgang mit selbst- und fremdgefährdenden Schüler/innen
7. Konzepte Übergang Kita-Grundschule
8. Kooperationen im Bereich Kinderschutz (RSD, Schule)
9. Handlungsleitfaden für Schulhilfekonferenzen
10. Präventive Konzepte zur Vermeidung v. Schuldistanz
11. Verfahren zur Vermeidung von Schuldistanz
12. Inklusion (übergeordnetes Thema)

### *Ergebnisse/ Aufgaben*

Ziel: Planung, inwieweit die Themen im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft (unter personeller Beteiligung der Bereiche Jugendamt und Schule) oder aber im Rahmen eines Austausches in den Sitzungen bearbeitet werden soll. Hierzu wurde abgestimmt.

Ergebnis:

#### **A) Als Arbeitsgemeinschaft (Fach-AG) bearbeitet werden soll:**

##### **1. Begleitung des neuen Konzeptes „schulinterne Beratungsteams“**

Wichtig im Hinblick auf die im Aufbau befindlichen interdisziplinären Beratungsteams (momentan 11 Pilotschulen).

##### **2. Konzepte für Schüler/innen mit emotionalen, sozialen u. psychischen Belastungen**

In der Vorstellung wurde das Thema auf die Weiterentwicklung/Erweiterung der temporären Lerngruppen fokussiert. Im Plenum wurde allerdings gefordert, alle bestehenden Unterstützungsangebote in der Situationsanalyse und der Konzeptionierung zu berücksichtigen.

##### **3. Finanzierung/Ausstattung Schulsozialarbeit**

Hier wurden die neue Kampagne „T\_Rest“ (<https://www.facebook.com/trestberlin/>) und die Ergebnisse der AG Neuausrichtung Schulsozialarbeit von 2014 thematisiert.

##### **4. Handlungsleitfaden für Schulhilfekonferenzen**

(siehe TOP 2)

##### **5. Präventive Konzepte zur Vermeidung von Schuldistanz**

Mit Blick auf das weitreichende Thema Schuldistanz (Blickpunkt Schule, Familie, etc.) wurde neben der Wichtigkeit auch die Notwendigkeit einer Fokussierung auf noch zu bestimmende Bereiche oder Faktoren gefordert.

**B) Im Rahmen eines Austausches im Plenum der AG §78 soll bearbeitet werden:**

- 1. Qualitätsstandards der Schulsozialarbeit**
- 2. Übergänge Willkommensklassen in Regelklassen**
- 3. Handlungsempfehlung im Umgang mit selbst- und fremdgefährdenden Schüler/innen**
- 4. Konzepte Übergang Kita-Grundschule**
- 5. Kooperationen im Bereich Kinderschutz (RSD, Schule)**
- 6. Verfahren zur Vermeidung von Schuldistanz**
- 7. Inklusion (übergeordnetes Thema)**

Diese Themen wurden z.T. bereits in Arbeitsgruppen/ Gremien etc. bearbeitet oder erfordern aus Sicht der im Plenum Anwesenden nicht die Ressourcen einer Arbeitsgruppe bzw. wurden als übergeordnete Kategorie gewertet. Das Thema *Qualitätsstandards* wurde auch als Kategorie gesehen, die viele der genannten Themen beinhaltet und somit nicht in einer konkreten Arbeitsgruppe bearbeitet werden sollte. Es stellt allerdings ein sehr wichtiges Themenfeld dar, welches in die unterschiedlichsten Bereiche der Kooperation Jugendhilfe-Schule hineinreicht.

In der Diskussion des Themas *Kooperation von Jugendamt Fachbereich RSD und Schule im Kinderschutz*, wurde es teilweise nicht als notwendig angesehen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, allerdings wurde neben dem Austausch im Plenum angeregt, einen bezirklichen Fachtag zu dieser Thematik zu veranstalten.

Übersicht Abstimmungsergebnis: **X**= Mehrheit

Themenauswahl (Sitzung vom 16.01.17)	Votum für Fach-AG	Votum für Aus- tausch (Plenum)
Schulinterne Beratungsteams	<b>x</b>	
Konzept für SuS mit Belastungen	<b>x</b>	
Übergänge Willkommensklassen		<b>x</b>
Finanzierung § 13,1	<b>x</b>	
Übergänge Kita-GS		<b>x</b>
Kinderschutz (RSD/Schule)		<b>x</b>
Handlungsleitfaden Schulhilfekonferenzen	<b>x</b>	
Prävention Schuldistanz	<b>x</b>	
Qualitätsstandards in der Schulsozialarbeit		<b>x</b>
Inklusion		<b>x</b>
Umgang mit selbst- u. fremdgefährdenden Schüler/innen		<b>x</b>

#### Inhalte Top 4:

Nächste Termine

Wo stehen wir und was sind die nächsten Schritte?	
16.01. PLENUM	- Sammlung Vorschläge Fach-AGs & Austauschthemen
13.03. PLENUM	- Priorisierung & Abstimmung über Fach-AGs & Austauschthemen
16.05. Erweiterte Lenkungsgruppe	- Lenkungsgruppe & SprecherInnen AG §78 beschließen gemeinsam Fach-AGs
22.05. PLENUM	- Rückmeldungen aus der Erweiterten Lenkungsgruppe - Wer muss an AGs teilnehmen (Mitglieder/Funktion)? ↳ Prozessbegleitung durch Fr. Jacob - Benennung erster Mitglieder?

#### Ergebnisse/ Aufgaben

**16.05.2017** Erweiterte Lenkungsgruppe: Rückmeldung aus dem Plenum; Absprachen zur Themenauswahl (Arbeitsgruppen)

**22.05.2017** Sitzung Plenum AG §78 (SIBUZ, Fraenkelufer 18, 10999 Berlin, 14:30-16:30 Uhr)

**26.06.2017** Sitzung Plenum AG §78 (SIBUZ, Fraenkelufer 18, 10999 Berlin, 14:30-16:30 Uhr)

#### Inhalte Top 5:

Hinweis

#### Ergebnisse/ Aufgaben

Link für die Protokolle sowie die Einladungen der AG §78 Jugendhilfe-Schule:

<http://www.wib-ada23b.de/index.php/projekte>